

NACHRICHTEN

Schiedsrichter-Sitzung
eine Woche vorverlegt

Zweibrücken. Die monatliche Sitzung der Schiedsrichtervereinigung Westpfalz findet bereits am kommenden Montag, 6. April, ab 20 Uhr im Sportheim des FC Höheischweiler statt. Wegen der Osterfeiertage wurde die Sitzung um eine Woche vorverlegt. red

Neuer Lauftreff bei
VT Zweibrücken

Zweibrücken. Die Langlaufgruppe der Vereinigten Turnerschaft Zweibrücken (VTZ) erweitert ihr Angebot. Jeweils sonntags ab zehn Uhr können sich Interessierte an der Zweibrücker Festhalle zum „Lauftreff“ einfinden. Dabei sind sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene angesprochen. Verschiedene erfahrene Übungsleiter um VTZ-Sportwart Jörg Stolle betreuen die Läufer in der Gestütsallee. red

Talenttag beim
1. FC Kaiserslautern

Zweibrücken/Kaiserslautern. Der traditionelle „Talenttag“ des 1. FC Kaiserslautern für junge Fußball-Talente findet am Freitag, 17. April, während der Osterferien im Sportpark „Rote Teufel“ in Mehlingen statt. Anmelden können sich ab sofort talentierte Nachwuchsspieler der Jahrgänge 1999 bis 2001 unter www.sportpark@fck.de. red

PBC Bexbach steht vor
dem Bundesliga-Aufstieg

Bexbach. Der Poolbillardclub Bexbach kann an diesem Wochenende bereits vorzeitig den Aufstieg in die erste Bundesliga klarmachen. Voraussetzung ist allerdings, dass die beiden Auswärtsspiele in Feuerbach und Feuersee gewonnen werden. Derzeit führen die Bexbacher die Tabelle der Zweiten Bundesliga mit 19:1-Punkten vor dem PBC München-West (15:5) an. sho

Reitverein Einöd
bietet Schnupperkurs an

Einöd. Der Reitverein Einöd bietet von Montag, 6. April, bis Donnerstag, 9. April, einen Schnupperkurs für Reitanfänger ab fünf Jahren an. Das Motto lautet „Eine Woche rund ums Pferd“. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Die Kurse dauern täglich von acht bis 12.30 Uhr und kosten 65 Euro. Verpflegung ist inklusive. red

◆ **Weitere Infos** unter Telefon (0178) 3 88 87 22.

Bezirksmeisterschaften
der Kegel-Jugend

Zweibrücken. Bei der TSG Kaiserslautern werden am Samstag ab zehn Uhr die Einzel-Berzirksmeisterschaften der Jugend A und B ausgespielt. Teilnehmer des KV Dellfeld sind Patrick Kennel, Franziska Schlachter, Fabian Coureton, Teresa Lehmann, Jonas Stock, Sarah Lehmann, Florian Bischof, Ramona Ramus, Dominik Igel, Jacqueline Kennel, Elisa Ahlheim, Kevin Preyer und Birte Lauer. Vom Kegeln der Zweibrücker starten Jan-Nik Schlag, Anne-Kathrin Lehberger, Philipp Straß, Lena Spies, Marc Nowotny, Max Ebersold, Tobias Müller sowie Pascal Schlag und vom SKC Rimschweiler Lisa Lukas, Sarah Freyler, Marvin Baab, Julia Scholl und Dana Baab. pir

Produktion dieser Seite:
Werner Kipper
Ulrike Otto



Nicht ganz geheuer ist Hobbyläuferin Edina Riedel die Blutabnahme beim Laktattest am Ohr.

Foto: Neuhardt

„Ich will einfach nur ankommen“

Merkur-Assistentin Edina Riedel feiert ihr Halbmarathon-Debüt in St. Wendel

Nach einer rund halbjährigen optimalen Vorbereitung mit der Nordic Walking und Laufschule Saarpfalz läuft die Merkur-Assistentin Edina Riedel an diesem Sonntag in St. Wendel ihren ersten Halbmarathon.

Von Merkur-Redakteurin
Ulrike Otto

Zweibrücken/St. Wendel. Sieben Monate Training liegen nun hinter den Teilnehmern der Laufkurse aus Zweibrücken (*Pfälzischer Merkur*) und Blieskastel (Volkshochschule). Am Sonntag um zehn Uhr ist es endlich soweit: Der ersehnte Halbmarathon in St. Wendel wartet auf die Läufer. „Noch hält sich die Aufregung in Grenzen, aber das kommt bestimmt noch“, meint Edina Riedel, Assistentin der Chefredaktion des *Pfälzischen Merkur*, die zum ersten Mal die 21,1 Kilometer lange Strecke in Angriff nimmt.

Ihr erklärtes Ziel: „Ich will einfach nur ankommen. Ich will das einfach für mich erleben.“ Eine bestimmte Laufzeit hat sie sich auf dem flachen Stadtkurs durch St. Wendel nicht vorgenommen. Dass der Marathon gleichzeitig mit dem Halbmarathon gestartet wird, findet Edina Riedel prima. „Da hab ich immer jemanden hinter mir, kann mich von der Gruppe tragen lassen.“ Ohne ihre Laufgruppe wäre sie auch nie so weit gekommen, sagt die 32-Jährige. Auch wenn es ihr manchmal schwer fiel, ein Training hat sie nur verstimmt, wenn sie krank war. Die fachliche Betreuung durch die Trainer Marc Sprau, Horst Kircher und Bernd Neuhardt ist eine andere wichtige Komponente. „Ohne diesen Kurs hätte ich

mir die Vorbereitung auf einen Halbmarathon niemals zutraut“, meint Edina Riedel.

Zuletzt probten die Laufgruppen verstärkt das Trinken und Essen während des Laufes, „das muss man wirklich üben“.

Die meisten tragen einen Gürtel mit kleinen Getränkeflaschen, dazu gibt es auf der Strecke alle fünf Kilometer Verpflegungsstationen. „Das gute Wetter macht mir ein bisschen Angst. Die ganze Zeit haben wir nur in der Kälte trainiert“, erzählt die Läuferin. Den letzten Test vor dem ersten Halbmarathon, einen Lauf über 18 Kilometer, hat sie gut gemeistert, „auch wenn ich nach 14 Kilometern richtig kämpfen musste“. Der Druck vor dem Rennen sei enorm. Um das Leistungs-niveau zu halten, musste jedes

Training eingehalten werden. Dazu kamen für die *Merkur*-Assistentin die Arbeit, private Termine, Krankheiten und Fußschmerzen.

Einige aus der Laufgruppe wollen sich nach dem Halbmarathon auch auf die volle Distanz (42,195 km) vorbereiten. „Das ist für mich jetzt noch absolut unvorstellbar. Der Halbmarathon reicht mir im Moment. Aber den will ich irgendwann noch mal laufen“, erzählt Edina Riedel, die auf jeden Fall mit dem Laufen weitermachen will. „Wenn ich jetzt in den Spiegel sehe, nehme ich mich ganz anders wahr. Ich bin stolz darauf, was ich sehe, und habe von außen auch nur positive Rückmeldungen bekommen.“

Einen langen Weg sind die Teilnehmer der beiden Laufkurse bisher gegangen und fast alle haben seit September auch durchgehalten. Jetzt wartet der letzte Schritt auf sie – und der ist 21,1 Kilometer lang.

„Ich bin stolz,
wenn ich mich
im Spiegel sehe.“

Läuferin Edina Riedel
nach sieben Monaten
Training

Heimsieg lässt Abstiegsorgen schwinden

VTZ-Handballer erwarten an diesem Sonntag den Vorletzten SF Budenheim

Mit einem Sieg gegen die SF Budenheim können die Handballer der VTZ-Saarpfalz einen weiteren Schritt in Richtung Klassenverbleib in der Regionalliga machen. Anwurf ist am Sonntag, 18 Uhr, in der Westpfalzhalle.

Zweibrücken. Die Handballer der VTZ-Saarpfalz haben sich durch die jüngsten Erfolge auf den elften Platz in der Regionalliga-Südwest verbessert. Allerdings besteht für die Mannschaft von Trainer Christian Schöller noch keinerlei Grund sich beruhigt zurückzulehnen. Der Klassenverbleib ist noch keineswegs gesichert. Denn in den letzten sechs Spielen warten auf die Zweibrücker noch unbenommene, starke Gegner. Motivation dürfte für die VTZ-Spieler bei 20:28-Punkten sein, dass sie mit einem weiteren Erfolg Anschluss ans Mittelfeld halten können.

„Bei 5:5-Punkten hatte der März gute und schlechte Tage für uns“, blickt Johannes Leffer zurück. „Mit einem engagierten Auftreten und der Unterstützung der Zuschauer sollte es möglich sein, die Heimserie auszubauen und uns weiter von der Abstiegszone abzusetzen.“ Außer Sebastian Eisenkrätzer (Trainingsrückstand nach Schulter-OP) und Denis Adler (Auslandsstudium) stehen Trainer Schöller alle Spieler zu Verfügung.

Zu den unbenommenen Gegnern zählen die Sportfreunde (SF) aus Budenheim. Der Vorletzte aus dem Mainzer Vorort gastiert am Sonntag in der Westpfalzhalle (Anwurf 18 Uhr). Mit 7:39 Punkten stecken die Budenheimer



Keinen Grund, sorgenvoll in die Zukunft zu blicken, haben VTZ-Trainer Christian Schöller (rechts) und Kapitän Manuel Schmidt. Foto: pma/cos

mitten im Abstiegskampf. Für sie geht es bei zehn Punkten Rückstand auf Bad Blankenburg und die HF Untere Saar (17:31) nur noch darum, vor Schlusslicht Offenbach zu bleiben. Denn falls die HSG Mühlheim-Kärlich nicht für die Regionalliga meldet, kann sogar der vorletzte Platz zum Klassenverbleib ausreichen.

Keine Rechenspiele

Bei einem Abstieg von Bundesligist Obernburg in die Regionalliga, würde sich die Anzahl der Absteiger jedoch wieder erhöhen. Doch auf diese „Rechenspiele“, die noch bis in den Mai andauern können, will sich VTZ-Trainer Schöller erst gar nicht einlassen.

Auch schert ihn nicht, dass Budenheim bei 2:18-Zählern schon seit zehn Spieltagen nicht mehr gewonnen hat. Doch waren sehr knappe Entscheidungen dabei, sodass die Gastgeber gewarnt sind. Denn unorthodox und kraftvoll ist die SFB-Spielweise in der Defensive. Dabei müssen sich die Zweibrücker auf eine sehr offene Deckungsvariante gefasst machen. Doch Christian Schöller wird dagegen schon die entsprechenden taktischen Mittel in die Wege leiten. Dazu gehört, den Torjäger Volker Schuster (116 Treffer) sowie den Routinier Andreas von Römer zu neutralisieren. Im Hinspiel war dies beim 33:31-Sieg gelungen. dis

TSC hat Morgenluft geschnuppert

SG Rieschweiler vor schwerer Hürde in Birkenfeld

Nach zwei Siegen in Folge hat sich der TSC Zweibrücken etwas Luft im Abstiegskampf verschafft. Doch ist dies noch kein Grund zur Entwarnung. Dagegen versucht die SG Rieschweiler, ihre Spitzenposition zu behaupten.

Landesliga West: „Wir haben zwei Spiele in Folge gewonnen. Doch wir sind noch nicht aus dem Schneider“, bremst der Spielertrainer des TSC Zweibrücken, Thorsten Lahm (Foto: pma) jede aufkommende Euphorie. Zufrieden zeigt er sich allerdings damit, dass mittlerweile jeder Spieler „geschnallt“ habe, dass es um den Klassenverbleib geht. Nicht verhehlen wollte der TSC-Trainer, dass das Selbstbewusstsein seiner Spieler durch die beiden Erfolge enorm gestiegen ist. Wenngleich er das 6:0 gegen Weiersbach noch „als Pflichtsieg“ einordnet, dann war das 3:1 in Bruchweiler „ein sehr, sehr wichtiger Sieg“. Habe doch seine Mannschaft gezeigt, wenn sie mit „viel Herz und Leidenschaft“ antritt und die Einstellung stimmt, dass sie fußballerisch mit jeder Mannschaft mithalten könne. „Jetzt haben wir Morgenluft geschnuppert“, gibt Lahm die Stimmungslage seiner Elf wieder. Dies sei notwendig angesichts des „brutalen Restprogramms“. Dazu gehört auch die Partie am Sonntag gegen den SV Hermersberg (Anstoß 15 Uhr). Gegen die Gäste hat der TSC noch

eine Rechnung nach der 0:4-Hinspielniederlage offen. „Da haben wir uns den Schneid abkaufen lassen“, blickt Lahm zurück. Dennoch sieht er der Partie gegen den Zweiten keineswegs „pessimistisch“ entgegen. „Wenn wir einen guten Tag erwischen, haben wir auch gegen die Hermersberger eine Chance.“

Nach drei Unentschieden in den jüngsten drei Spielen trauert Tobias Weis (Foto: pma), Trainer der SG Rieschweiler, immer noch den Punkten beim 3:3 gegen Hüfelsheim nach. „Wenn wir bei der TSG Kaiserslautern gewonnen hätten, könnte ich das Unentschieden besser verschmerzen.“

Noch mehr ärgert ihn allerdings die „verschenkten zwei Punkte“ gegen den FC Merxheim. Deshalb gelte es am Samstag (Anstoß 16 Uhr) gegen den Tabellennach-

barn SC Birkenfeld alles daranzusetzen, nicht zu verlieren. „Ein Punkt ist Voraussetzung, dass uns die Birkenfelder nicht überholen“ (Weis). Dabei weiß er um die Schwere der Aufgabe, zumal die Gastgeber bisher den Rieschweilern die einzige Heimniederlage (0:1) beigebracht haben. „Wir haben noch etwas gutzumachen.“ Allerdings sind die persönlichen Voraussetzungen etwas angespannt. Fraglich ist der Einsatz von Enrico Simon und Marcel Schäfer (beide Muskelfaserriss) sowie Florian Opitz (starke Bronchitis). wk



Thorsten
Lahm



Tobias
Weis

Duell der Kellerkinder
SVN und Winterbach
in der Kreisliga West

Kreisliga West: „Wir müssen gewinnen. Wenn nicht gegen den Letzten, gegen wen dann?“, gibt der Niederauerbacher Trainer Uwe Scharbach vor der Partie gegen Winterbach als Maßgabe vor. Dabei hat der Trainer ein Problem: Die dünne Spielerdecke. Mit Jochen Brunner habe ein AH-Spieler zugesagt, bis Saisonende auszuhelfen. Scharbach will kompakt beginnen und dann nach vorne spielen. Winterbach habe mit dem 1:0-Sieg im Nachholspiel gegen Knopp gezeigt, dass sich die Mannschaft noch nicht aufgegeben habe. An diesen Erfolg möchte Trainer Michael Munzinger beim SVN anknüpfen. Bei einem Sieg rückt Winterbach bis auf zwei Punkte an die Niederauerbacher heran. Wobei der vorletzte Tabellenplatz kein Ruhelassen ist. Denn es können auch zwei Mannschaften absteigen. Deshalb kann sich der SVN auch nicht mit einem Unentschieden zufriedengeben. sf

Kreisklasse West: Das Kräfte-messen zwischen dem TSC Zweibrücken II und dem SV Ixheim II an diesem Samstag, 15.30 Uhr, am Wattweiler Berg wird zu einer Nagelprobe für den TSC. Nach der 0:3-Niederlage am vergangenen Sonntag in Althornbach

musste die Elf von Wolfgang Schön (Foto: ulz) unter der Woche zusehen, wie die Konkurrenz um die beiden Aufstiegsplätze gepunktet hat. Bei zwei Spielen weniger liegt der TSC vier Punkte hinter Spitzenreiter Althornbach. „Meine Mannschaft kann mit dem Druck umgehen“, erklärt Schön. Zugleich sind die TSC-Spieler gewarnt, gewonnen sie doch in der Vorrunde nur mit Ach und Krach mit 5:4. Mit Blick auf die Partie auf dem Hartplatz am Wattweiler Berg: „Ich kann vermutlich die Bestbesetzung aufbieten und wäre schon mit einem knappen Sieg zufrieden.“ Spitzenreiter Mittelbach hat ebenfalls eine harte Nuss in Höhmühlbach zu knacken, das gegen Spitzenteams gepunktet hat. ulz



Wolfgang
Schön